

Ein großer Menschenfreund und Mäzen

Neuer Förderverein will James Loeb's Wirken in Ehren halten – Unterstützung für junge Patienten und deren Familien

VON ANDREAS SEILER

Murnau – 100 Jahre ist es nun her, dass der deutsch-amerikanische Bankier James Loeb (1867-1933) den Münchner Architekten Carl Sattler mit dem Bau einer Villa südlich des Staffelsees beauftragte. Das Ergebnis ist bekannt: die schicke Loeb-Villa, die heute zum Komplex der Klinik Hochried, einem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, gehört. Grund genug für den Leiter der Einrichtung, Dr. Hermann Mayer, den James-Loeb-Förderverein ins Leben zu rufen. Damit will er die Erinnerung an den großen Mäzen und Menschenfreund aufrecht erhalten, die Villa und den Park erhalten sowie junge Patienten, die in der Fachklinik Hilfe suchen, unterstützen.

Die Idee, einen Förderverein ins Leben zu rufen, hatte Mayer schon seit längerer Zeit. Jetzt setzte er sie um – und fand auf Anhieb sechs weitere Gründungsmitglieder. „Der Verein muss wachsen“, sagt er. Der Klinikchef und Vereinsvorsitzende hat Großes vor: Er plant, Ausstel-



Die Gründungsmitglieder: (v.v.l.) Maximilian und Agathe Weishaupt, Dr. Hermann Mayer, Maria Rieger, (h.v.l.) Gaby Pfluger, Martha Mayer und Viola Nassauer.

FOTO: FKN

lungen über Loeb's Wirken zu organisieren und in der Villa Lesungen, Konzerte oder Vorträge zu veranstalten. Mit den Einnahmen und Mitgliedsbeiträgen sollen Projekte finanziert werden. Zudem will sich Mayer auf Sponsoren-Suche begeben. „Was wir vorhaben, kostet viel Geld“, kündigt er an.

Die Pläne sind ehrgeizig: Der Förderverein will unter anderem helfend zur Seite stehen, wenn sich die Familien der jungen Patienten be-

stimmt Extras nicht leisten können. Dazu gehört beispielsweise das Zugticket, um den Sohn oder die Tochter besuchen zu können. Laut Mayer seien oft auch technische Geräte über den regulären Etat nicht abgedeckt.

Richtig teuer wird sein Traum von einer sanierten Loeb-Villa, in der derzeit unter anderem die Klinik-Verwaltung beheimatet ist. „Die Villa wird nach Begutachtung durch das Denkmalamt zur Zeit behutsam innen und au-



Kunstfreund und Mäzen: Der deutsch-amerikanische Bankier James Loeb lebte zusammen mit seiner Familie zurückgezogen in Hochried.

FOTO: SCHLOSSMUSEUM

ßen renoviert“, berichtet der Mediziner. Die Innenräume würden in Zusammenarbeit mit einem Experten der Antikensammlung München, die einen Großteil von Loeb's Kunstschatzen besitzt, neu gestaltet. Doch die dicken Brocken kommen noch, etwa die Dachsanierung. Es müsse ein genauer Renovierungsplan erstellt werden, sagt Mayer, der die Kosten der Umsetzung auf „einige 100 000 Euro“ schätzt. Er hofft, dass in den nächsten

Jahren damit begonnen wird. Der Klinikleiter ist davon überzeugt, dass das Geld gut angelegt ist: „Die Villa hat ihren eigenen Charme.“

Loeb hat in seinen Augen viel für Murnau und die Region getan: „Er hatte beste finanzielle Voraussetzungen, dennoch nutzte er dieses Vermögen nicht nur zu seinem eigenen Vorteil, sondern legte damit den Grundstein für viele Stiftungen, Schenkungen und Initiativen, die heute noch Bestand haben.“ Dazu

zählt auch das Murnauer Gemeinde-Krankenhaus, das Loeb der Kommune schlüsselfertig übergab.

Der Mäzen lebte mit seiner Familie zurückgezogen auf dem 1912/13 erbauten Landgut Hochried. 1933 starb er in München. 1954 kaufte die katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg, die heute noch der Träger ist, von Loeb's Erben das Anwesen mit samt des 25 Hektar großen Parks. Anfangs wurden dort erholungsbedürftige und unterernährte Kinder versorgt. Es folgte ein schrittweiser Ausbau zur Fachklinik. Der Komplex verfügt heute über zwölf Gebäude, angefangen beim Bettenhaus über ein Therapiezentrum bis hin zu einer eigenen Schule.

Erster Vortrag

Der neue James-Loeb-Förderverein (www.jamesloeb.de) lädt am Freitag, 22. Juli, zum ersten Vortrag „100 Jahre Villa James Loeb“ ein. Beginn ist um 17 Uhr in Hochried. Als Referent konnte Christoph Sattler, Enkel des Architekten des Landhauses, Carl Sattler, gewonnen werden.